



ROBERT-SCHUMANN-HAUS ZWICKAU
FORSCHUNGS- UND GEDENKSTÄTTE
Hauptmarkt 5

*Mozartiana aus dem Besitz
Robert und Clara Schumanns*



SONDERAUSSTELLUNG
29. Januar – 11. Mai 2006

Öffnungszeiten:

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10 – 17 Uhr
Sonnabend, Sonntag:	13 – 17 Uhr

1 Portrait-Stich von Wolfgang Amadeus Mozart.

Aus der im Zwickauer Verlag der Gebrüder Schumann erschienenen Potraitgalerie *Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten*. Zwickau 1821 (vgl. 3)

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 1278,VII-C1

2 Programmzettel eines Zwickauer Konzerts aus dem Jahr 1824.

Eine Arie aus Mozarts *Belmonte und Constanze* (gemeint ist Mozarts Singspiel *Die Entführung aus dem Serail* KV 384) erscheint als vierter Programmpunkt in einer der *Musikalischen Abend-Unterhaltungen* unter Leitung des 14jährigen Schumann, Veranstaltungsort war die väterliche Buchhandlung in Zwickau.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 5974-C3/A4

3 Kurzbiographie Wolfgang Amadeus Mozarts zum Portrait-Stich (vgl. 1).

Als Nr. 106 der Sammlung *Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten. Ein Supplement-Kupferband zu jedem biographischen Wörterbuche, besonders zu dem Conversations-Lexicon. Neunte Suite No. 97-108*. Zwickau und Leipzig: Verlag der Gebrüder Schumann 1821. Mit falschem Geburtsdatum 17. statt 27. Januar 1756 und falschem Todesjahr 1792 statt 1791.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 12780, II-B2

4 Wolfgang Amadeus Mozart, *La clemenza di Tito. Titus, eine seriöse Oper in 2 Acten*. Partitur.

Abschrift des Zwickauer Marienorganisten Johann Gottfried Kuntsch, mit eigenhändigem Vermerk Schumanns: *Von meinem Lehrer Kuntsch in Zwickau geschrieben und zum Geschenk erhalten/ Robert Schumann*. In Düsseldorf führte Schumann aus Mozart *Titus* am 20. Februar und am 23. Oktober 1851 jeweils eine Arie auf.

Als Dauerleihgabe im Robert-Schumann-Haus Zwickau, Besitzerin Frau Dipl. Ing. Elisabeth Schmiedel, Schwaig

5 Johann Gottfried Kuntsch (1775-1855).

Fotographie des anonymen Ölgemäldes in der Dauerausstellung im 1. Obergeschoss, Raum 1, Archiv-Nr. 10779-B2

6 Wolfgang Amadeus Mozart, *Die Zauberflöte*. Partitur.

Abschrift des Zwickauer Marienorganisten Johann Gottfried Kuntsch, aufgeschlagen ist der Beginn der Ouvertüre. Kuntsch schenkte die Partitur Robert Schumann, nach dessen Tode gab sie Clara Schumann an ihren Halbbruder Adolf Bargiel weiter, aus dessen Nachlass gelangte sie Anfang des 20. Jahrhunderts ins Robert-Schumann-Haus Zwickau.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 172-A1

7 Robert Schumann, Klavier-Bearbeitung einer Arie aus Mozarts *Don Giovanni* KV 527/19 im *Klavierbüchlein für Marie*.

Überschrift: *Nro. 3. Ein Stückchen von Mozart*. Es handelt sich um ein Arrangement der Arie *Vedrai carino* (vgl. 8). Schumann wollte sie zu pädagogischen Zwecken für eine Frühfassung seines *Jugendalbums* op. 68 verwenden.

Faksimileausgabe der Handschrift im Besitz des Beethoven-Hauses Bonn, hg. von Bernhard R. Appel, Bonn 1998, Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 06.003

8] Arie *Vedrai carino* (Wenn du fein fromm bist) aus: *DOM[!] JUAN oder Der steinerne Gast. Eine Oper in vier Aufzügen von W. A. Mozart. In einem neuen, vermehrten und nach der Schröterischen Bearbeitung des Textes verbesserten Clavierauszuge. Simrock No. 42 [1797].*

Es handelt sich um einen 1797 erschienenen Klavierauszug des *Don Giovanni* KV 527 von C. G. Neefe, dem Lehrer Ludwig van Beethovens. Robert Schumann könnte die Ausgabe gekannt haben, das Exemplar stammt jedoch nicht direkt aus dem Nachlass Robert oder Clara Schumanns.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 1469-D1d

9] Aufsatz Robert Schumanns in: *Neue Zeitschrift für Musik* XXVIII, Nr. 38: 9. Mai 1848, S. 226f.: *Curiosum, den englischen Nationalcanon: „Non nobis Domine“ betreffend.*

Robert Schumann identifiziert hier den bis dahin als Komposition Mozarts geltenden Kanon *O! wunderschön ist Gottes Erde* (noch 1860 von Ludwig Richter von Köchel in seinem Werkverzeichnis unter der Nummer KV 227 unter den Werken Mozarts katalogisiert) als Komposition von William Byrd vom Ende des 16. Jahrhunderts. Die Entdeckung steht in Zusammenhang mit Schumanns eigener intensiver Beschäftigung mit Kanonkompositionen (z. B. den *Studien für Pedalflügel* op. 56 und den *Ritornellen für Männerstimmen* op. 65), für die er sich offenkundig an der bei Breitkopf & Härtel erschienenen Gesamtausgabe der Kanons von Mozart schulte.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 75,28-C1

10] Ernennung Robert Schumanns zum Ehrenmitglied des Salzburger Mozarteums, Salzburg 25. April 1846.

Der 1841 von Franz von Hillebrandt ins Leben gerufene *Dom-Musik-Verein zugleich Gründer des Mozarteum zu Salzburg* ernennt Robert Schumann, Schriftsteller und Komponist in Dresden, zum Ehrenmitglied. Schumann hatte sich in seiner *Neuen Zeitschrift für Musik* seit 1836 für die Errichtung eines Mozart-Denkmals in Salzburg engagiert.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 4425-C4/A3

11] Programmzettel eines Düsseldorfer Konzerts vom 27. Januar 1853.

Das fünfte Konzert der Saison 1852/53 des Allgemeinen Musikvereins Düsseldorf fiel auf Mozarts Geburtstag, den 27. Januar. Robert Schumann als damaliger Düsseldorfer Musikdirektor stellte aus diesem Anlass ein Duett aus Mozarts *Le Nozze di Figaro* KV 492 an den Schluss des Konzerts.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 10463,302-C3c

12] Brief Robert Schumanns an den Musikhändler und -verleger Friedrich Whistling, Leipzig 28. Juni 1841.

Schumann bittet um ein Angebot der Partituren von Mozarts Sinfonien g-moll KV 550, C-dur KV 551 und D-dur KV 504 und des *Don Giovanni* KV 527: *Wollten Sie, werther Herr Whistling, die Gefälligkeit haben, sobald es Ihnen möglich ist, unsere Rechnung auszuführen? Es liegt eine Menge Musikalien bei mir, die Sie bei Rücksendung des Buches miterhalten können. Ihr ergebenster Robert Schumann. Noch bitte ich Sie mir den Ladenpreis folgender Partituren gelegentlich zu bemerken: Mozart, Don Juan (ganz) ... Mozart, Symphonie in G moll und C (die große) und in D (ohne Menuett)... Der Verleger hat die Preise hinter den einzelnen Titeln mit Blei ergänzt.*

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 7235-A2

[13] Robert Schumann, Eigenhändiger Programmentwurf zum fünften Konzert der Saison 1851/52 des Düsseldorfer Musikvereins am 5. Februar 1852 im *Chornotizbuch*.

Schumann stellt an den Anfang die g-moll-Sinfonie (Nr. 13) von Mozart (KV 183). Es handelte sich um deren Düsseldorfer Erstaufführung, in der zweiten Hälfte des Konzerts wurde Robert Schumanns musikalisches Märchen *Der Rose Pilgerfahrt* uraufgeführt.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 4871,VIIc,6-A3

[14] Wolfgang Amadeus Mozart, *Sinfonie No. 4* (»Jupiter-Sinfonie« KV 551) aus dem Besitz von Robert Schumann.

Das Titelblatt ist unterzeichnet *R. Schumann*. Aufgeschlagen sind S. 38/39: Am Schluss des *Andante cantabile* finden sich dynamische Eintragungen, am Beginn des Menuetto die Tempoanweisung *Nicht zu rasch* und hinzugefügte Akzentzeichen in der ersten Violine. Von den insgesamt sieben erhaltenen Bänden mit Mozart-Sinfonien aus Schumanns Nachlass enthalten nur die Sinfonie in g-moll KV 550 und die C-dur-Sinfonie KV 551 handschriftliche Eintragungen im Notentext; bei KV 550 handelt es sich vorwiegend um Korrekturen von Druckfehlern.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 2408-A4/D1

[15] Wolfgang Amadeus Mozart, *Missa aus C moll*. Partitur aus dem Besitz von Robert Schumann.

Nach der hinterlassenen Original-Handschrift herausgegeben und mit einem Vorbericht begleitet von A. André. Offenbach [1840]. Schumann signiert sein Exemplar auf dem Titel *R. Schumann*.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 199-A4/D1

[16] Partiturausgabe von zehn Streichquartetten Mozarts in originalem Schuber aus dem Besitz von Robert Schumann. Aufgeschlagen das »Dissonanzen-Quartett« KV 465.

Partition des dix principaux Quatuors pour deux Violons, Alto, et Violoncelle composés par W. A. Mozart. Enthalten sind die Streichquartette KV 387, 421, 428, 458, 464, 465, 499, 575, 589, 590. Auf den Titelblättern findet sich jeweils der Besitzvermerk *R. Schumann*. In Vorbereitung der Komposition seiner eigenen Streichquartette op. 41 setzt sich Robert Schumann im Frühjahr 1842 intensiv mit den Quartetten Mozarts auseinander. Am 1. April 1842 notiert er in seinem Haushaltbuch: *Immer Quartette v. Mozart studirt* (ed. Gerd Nauhaus, Leipzig 1982, S. 210).

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 2403,1-10-A4/D1

[17] Biographie W. A. Mozarts von Georg Nikolaus von Nissen. Leipzig 1828 Exemplar aus dem Besitz von Robert Schumann.

Mozarts Witwe Constanze heiratete 1809 den dänischen Diplomaten Geprg Nikolaus Nissen. Schumann liest Nissens Biographie im Dezember 1838 und wertet sie auf Mottos für die *Neue Zeitschrift für Musik* hin aus.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 6108-C1

[18] Eduard Mörike, *Mozart auf der Reise nach Prag*. Widmungsexemplar für Robert Schumann von Gisela von Arnim.

Im April 1855 war Schumann durch Gisela von Arnim und ihre Mutter Bettina in der Heilanstalt in Eendenich besucht worden. Beide hatten sich dafür eingesetzt, dass Schumann in eine andere Klinik verlegt würde. Dazu kam es nicht mehr. Schumanns letzter erhaltener Brief aus Eendenich stammt vom Mai 1855 und ist an Bettina von Arnim adressiert. Die vorliegende Buchwidmung kann als letztes an ihn adressiertes Schriftstück gelten. Inwieweit Schumann das fast auf den Tag genau ein halbes Jahr vor seinem Tod erhaltene Geschenk noch wahrnehmen konnte, ist unbekannt. Die Inschrift nimmt Bezug auf Mozarts Geburtstag: *Für Schumann zum 27sten Januar, Mozart[s] 100jährigem Jubiläum. Gisela Arnim.*
Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 6107-A4/C1

19 Brief von Clara Wieck aus Leipzig an ihre Mutter Marianne Bargiel in Berlin vom 14. September 1827.

Die achtjährige Clara berichtet über das Spiel von Mozarts Es-dur-Konzert (wahrscheinlich das *Jeunehomme*-Konzert KV 271) anlässlich ihres Geburtstags am Tag zuvor: *Liebe Mutter. Du hast noch nichts von mir gelesen, da ich nun ein wenig schreiben kann will ich Dir ein kleines Briefchen schreiben, worüber Du Dich freuen wirst. Zu meinem 8chten Geburtstag bin ich auch beschenkt worden, von meiner guten Bertha, und von meinem guten Vater... Auch spielte ich ein Concert aus Es dur von Mozart, was Du auch gespielt hast. mit Orchestermitgliedern wo Herr Matthäi, Lange, Belke, und viele andere mit spielten. Es ging recht gut und ich hab gar nicht gestokt. nur meine Kadenz wollte nicht gleich gehen, wo ich eine chromatische Tonleiter 3 mahl spielen musste, Angst hatte ich garnicht.*
Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 5964-A2

20 Programmzettel Königliches Hof-Theater Hannover, 23. November 1861.
Zweites Abonnements-Concert im Concertsaale des Königl. Hoftheaters, unter Mitwirkung der Frau Clara Schumann, K. K. Oesterreichische Cammervirtuosin. Clara Schumann spielt hier das c-moll-Konzert KV 491, das insgesamt nur 1861/62 viermal in ihren Programmen auftaucht, während das d-moll-Konzert von 1857-1887 insgesamt 18 Mal vorkommt.
Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 10463,591-C3c

21 Wolfgang Amadeus Mozart, Klavierkonzert KV 491. Klavierstimme aus dem Besitz von Clara Schumann.

Concert pour le Pianoforte. avec Accompagnement de 2 Violons, Flûte, 2 Hautbois, 2 Clarinettes, 2 Bassons, 2 Cors, 2 Trompettes, Timballes, Alto et Basse par W. A. Mozart N^o 7. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1802]. Das Exemplar trägt auf der Titelseite den Besitzvermerk Joh. Brahms, stammt jedoch aus dem Nachlass Clara Schumanns und zeigt ihre Eintragungen, so am Schluss des ersten Satzes (S. 16) Dynamik-Eintragungen (*p*, *pp*, *dim.*) und am Beginn des zweiten Satzes (*Larghetto*) Vermerke der Tutti-Takte, Stichnoten und Doppelschlagverzierungen auf Auftaktnoten.
Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 6001-A4/D1

22 Clara Schumanns Notizen über den Mozart-Vortrag einer Schülerin im *Frankfurter Vorspielbüchlein*.

Bei der *III Vorspielstunde am 26^{ten} Mai 1894* spielte zu Beginn spielte Therese Stümcke Mozarts Variationen über *Unser Dummer Pöbel* KV 455. Clara Schumann vermerkt als Kommentar: *Noch sehr schülerhaft, aber mit großer Sicherheit des Technischen, schülerhaft insofern der Tactunsicherheit und des Mangels an Anschlag im Piano.*
Faksimile des Manuskripts im Besitz der Brahms-Gesellschaft Baden-Baden hg. von Renate Hofmann (Baden-Baden 2004), Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 04.40a-C1s

23 Postkarte von Clara Schumann an Mathilde Wendt in Berlin, 17. November 1886 mit Erwähnung eines Konzerts an Mozarts Geburtstag.

Clara Schumann schreibt ihrer Freundin: *Liebes Fräulein, das Concert in Leipzig, in dem ich zu spielen versprochen, wird erst am 27^{ten} Jan[uar] sein (Mozarts Geburtstag) bis dahin ist's noch lang! Für Ihren lieben Brief herzlichen Dank. Ihr alte ergebenen Clara Sch.* Das Konzert, bei dem Clara Schumann Mozarts d-moll-Konzert KV 466 spielte, fand schließlich erst am 17. Februar statt.

Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 7357,8-A2

24 Programmzettel eines Leipziger Gewandhauskonzerts vom 17. Februar 1887.

Beim *17. Abonnement-Concert im Saale des Neuen Gewandhauses zu Leipzig*, das nicht (wie zunächst geplant, vgl. **23**) an Mozarts Geburtstag, sondern schließlich am 17. Februar 1887 stattfand, erklang Mozarts d-moll-Konzert KV 466 *vorgetragen von Frau Dr. Clara Schumann* – den Dokortitel hatte die damals 67jährige von ihrem 31 Jahre zuvor verstorbenen Mann geerbt.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 10463,1270-C3c

25 Programmzettel eines Kölner Konzerts zu Mozarts Geburtstag 1880.

Das *7. Abonnements-Concert der Concert-Gesellschaft in Köln Am Geburtstage W. A. Mozarts*, Dienstag dem 27. Januar 1880, im Kölner Gürzenich stand unter der Leitung von Samuel de Lange, da der Kölner Musikdirektor Ferdinand Hiller erkrankt war. Clara Schumann spielte Mozarts Klavierkonzert in d-moll KV 466.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 10463,1190-C3c

26 Clara Schumann, Brief an Johannes Brahms, Frankfurt 5. Oktober 1891.

Thema des Briefs ist die Druckveröffentlichung von Clara Schumanns Kadenzen zu Mozarts Konzert in d-moll KV 466 (vgl. **27**). Clara Schumann hatte deswegen Skrupel, weil sie meinte, Teile der Kadenz von Johannes Brahms übernommen zu haben. Brahms schrieb ihr deswegen am 2. Oktober: *Ich bitte Dich recht herzlich, lasse ja die Kadenzen ohne weiteres mit Deinem Namen in die Welt gehn. Auch das kleinste J. B. würde nur sonderbar aussehen; es ist wirklich nicht der Mühe wert... Zudem aber müßte ich denn Rechts wegen zu meinen besten Melodien schreiben: Eigentlich von Cl. Sch.! ... Dir verdanke ich mehr Melodien, als Du mir Passagen und derlei nehmen kannst.* (ed. Berthold Litzmann, Leipzig 1927, S. 462). So entschloss sich nun Clara Schumann: *Lieber Johannes, so lasse ich denn alle Scrupel fallen – nach so liebenswürdiger Ermuthigung kann ich doch nicht anders, ich möchte nur, es wäre ein Theil von dem wahr, was Du mir geschrieben.*

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 11029,149-A2c

27 *Zwei Cadenzen zu Mozart's Clavier-Concert in D moll componirt von Clara Schumann.* Leipzig, J. Rieter-Biedermann 1891.

Die Kadenzen erschienen im hundertsten Todesjahr Mozarts. Aufgeschlagen ist die Kadenz zum dritten Satz, S. 10/11. Clara Schumann vermerkte T. 13-19 (A-B) mit den Initialien *J. B.*, um wenigstens in ihrem Handexemplar zu kennzeichnen, was sie meinte, von Johannes Brahms übernommen zu haben.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 5998-D1

Anhang: Wolfgang Amadeus Mozart Sohn – ein Freund Robert Schumanns

Schumann lernte Mozarts jüngsten Sohn bei dessen Leipziger Aufenthalt 1835 kennen. Vom Briefwechsel zwischen beiden ist nur ein Brief Mozarts an Schumann erhalten. Besser dokumentiert ist die Korrespondenz zwischen Schumann und Julie von Baroni-Cavalcabò, einer Schülerin und mutmaßlich auch Geliebten von Mozart jun. Als Schumann 1838 für mehrere Monate in Wien lebt, schreibt er am 10. Oktober 1838 an seine Verwandten in Zwickau: *Meine häufigsten Begleiter sind Fischhof und der junge Mozart* (F. Gustav Jansen, *Robert Schumann's Briefe. Neue Folge.* Leipzig 1886, S. 119).

28 Albumblatt von Wolfgang Amadeus Mozart Sohn für Ludwig Berger 1820. Das Stück auf den Text *Berger, Berger, lebe wohl...* ist über die musikalischen Tonbuchstaben B-E-*ff*-G-E-*ff* (die Viertelpausen stehen für den Buchstaben R) komponiert und überschrieben mit *Con grandissima tenerezza* und *Allegretto*. Das Albumblatt trägt die autographe Widmung *Berlin den 3ten Februar 1820 Zum Andenken von Ihrem Freunde W. A. Mozart.*

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 8876-A1

29 Robert Schumann, *Tagebuch* 9, S. 38f., 11. Oktober bis 17. Oktober
Auf der linken Seite berichtet Schumann oben über eine Aufführung des Requiems von Wolfgang Amadeus Mozart Vater, das er an der Seite von Wolfgang Amadeus Mozart Sohn erlebte: *Donnerstag in der Früh in der Augustinerkirche Requiem v. Mozart für Mikschik. Ich stand neben Mozart's Sohn; ich dachte daran, wie ich auch den Faust neben Göthes Enkel gesessen, und wie wir recht tapfre Epigonen.* Auf der rechten Seite wird der junge Mozart im vorletzten Absatz erneut erwähnt: *Mozart scheint unzufrieden auf der Welt, spricht oft von s.[einem] Vater. Ich wollte bei Tisch den Toast bringen „ihr Herr Vater soll leben“ – worüber ich lachen mußte in mich hinein.*

Robert-Schumann-Haus Zwickau Archiv-Nr. 4871, VII A/a6

30 *An Emma. Gedicht von Schiller in Musik gesetzt und dem Herrn Friedrich Gerstäcker zugeeignet von W. A. Mozart Sohn. Op. 24.* Hamburg: August Cranz [1820].

Der Druck trägt die autographe Widmung *Seinem Freunde, H. Lanske, zur Erinnerung vom Verfasser. Mozart.*

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 9080-D1/A4

31 Mozarts Söhne Karl (1784-1858) und Wolfgang (1791-1844). Stich (spätes 19. Jahrhundert) nach einem Ölbild von Hans Hansen aus dem Jahr 1798.

Mozart jun. starb 1844 genau am gleichen Tag, an dem 12 Jahre später Schumann sterben sollte: dem 29. Juli.

Robert-Schumann-Haus Zwickau, Archiv-Nr. 1748-B2

Veranstaltungshinweise – Robert-Schumann-Haus Zwickau:

Liederabend: *Die schöne Müllerin* von Franz Schubert
Knut Schoch, Tenor und Carsten Linck, Gitarre
Samstag, 22. April 2006 (Achtung: Termin geändert!), 19.30 Uhr

Ausstellung *Robert Schumann und Heinrich Heine* (†1856)
13. Mai bis 20. Juli 2006
Eröffnung am Samstag, 13. Mai 2006, 15.00 Uhr mit Buchpräsentation (T. Synofzik, *Heinrich Heine – Robert Schumann. Musik und Ironie*. Köln: Dohr 2006)

Klavierabend mit Peter Rösel
Werke von Mozart, Debussy, Schumann und Bach)
Sonntag, 14. Mai 2006, 17.00 Uhr

Ausstellung *50 Jahre Robert-Schumann-Haus*
22. Juli bis 20. Oktober 2006
Eröffnung 22. Juli 2006, 15.00 Uhr

Festkonzert mit dem Abegg-Trio (auf historischen Instrumenten)
22. Juli 2006, 17.00 Uhr

Internationale Sonderausstellung zum Schumann-Jahr 2006
Zwischen Poesie und Musik. Robert Schumann – früh und spät
22. Oktober 2006 bis 14. Januar 2006-01-29
Robert-Schumann-Haus und Galerie am Domhof

Robert-Schumann-Haus
Hauptmarkt 5
08056 Zwickau
tel. 0375. 21 52 69 oder Museumskasse 0375.81 88 51 16
fax 0375. 28 11 01
mail schumannhaus@zwickau.de
web www.robert-schumann-haus.de
Öffnungszeiten: Di-Fr 10.00-17.00 Uhr, Sa/So 13.00-17.00 Uhr
Schließtag: Montags, außerdem ist das Robert-Schumann-Haus geschlossen an
folgenden Feiertagen: 14.4.2006, 17.4.2006, 1.5.2006, 25.5.2006, 5.6.2006,
31.10.2006, 22.11.2006, 24.12.2006, 25.12.2006, 31.12.2006, 1.1.2007

Katalog und Konzeption der Ausstellung: Thomas Synofzik
©2006